

# SOLIDE UND FUNKTIONAL

*Essenzielle Drums in der Einsteiger-Klasse*



**Test**

Ralf Mikolajczak

**Fotos**

Dieter Stork

**M**it der neuen Serie der Storm Drums besinnt sich Mapex darauf, was das wirklich Wesentliche bei einem Drumset in der Einsteiger-Klasse sein muss. Natürlich bestimmt das angestrebte Preisniveau die Ausstattungsmerkmale, doch für Mapex sind technisch innovative Features wie die spezielle „SoniClear“-Gratung auch hier ein Muss. Zudem spendiert Mapex der Storm-Serie eine eigene Hardware-Linie – einfach, solide und funktional.

Vier vorkonfigurierte Komplett-Sets bietet der deutsche Vertrieb M&T in der Storm-Serie zur Auswahl an. Ein Set besteht aus einer 20" x 16" Bassdrum, Toms in den Größen 10" x 7" und 12" x 8" sowie einem Floor-Tom in der Dimension 14" x 12" und einer 14" x 5" Snaredrum mit Holzkessel. Die drei weiteren Sets beinhalten die 22" x 18" Bassdrum und unterschei-

den sich durch die Tom- und Floor-Tom-Bestückungen. Die Toms und Floor-Toms sind in den so genannten „kurzen“ bzw. „Standard“-Maßen 10" x 7", 12" x 8", 13" x 9" und 14" x 10" erhältlich. Floor-Toms gibt es als Versionen mit 16" x 14" sowie 16" x 16". Eine Drumset-Konfiguration gibt es mit 12" x 8" und 13" x 9" Toms plus 16" x 16" Floor-Tom, so wie es in den 60er/70er-Jahren Standard war – „klassischer“ kann ein Drumset wohl kaum sein. Bei den Folien-Finishes hat man die Auswahl zwischen Iron Grey, Ebony Blue Grain, Deep Black oder der Farbe unseres Testkandidaten: Camphor Wood Grain. Die Hardware der Storm-Serie ist schlicht und funktional gehalten. Als besonderes Merkmal besitzen die Stative Beine mit doppelten Streben in leicht konkaver Form. Zudem kann sie in verchromter oder schwarz beschichteter Variante bestellt werden.



## DIE KONSTRUKTION

Die Kessel der Storm Drums bestehen vollständig aus Pappel und warten mit einer insgesamt guten Verarbeitungsqualität auf. Die geringen Toleranzen in der Wandstärke sind vernachlässigbar, die Durchmesser variieren maximal um einem Millimeter, das ist ein guter und absolut akzeptabler Wert. Die Nahtstellen sind sehr sauber aneinandergesetzt. Das recht weiche Holz zeigt ganz leichte Spuren des Feinschliffs, und die technisch ordentlich gefertigten und gesetzten Gratungen besitzen teilweise eine leicht raue Oberfläche. Soweit zu den kosmetischen Dingen.

### Hier noch ein kleiner Praxistipp:

*Beim Fellwechsel die Trommeln unbedingt auf einer gepolsterten Oberfläche abstellen! Pappel ist sehr weich, und daher ist die Gratung auch etwas empfindlicher gegen stumpfe Stöße.*

Mit sechs Stimmschrauben pro Fellseite muss man bei Toms und Floor-Tom auskommen, für die Bassdrum und Snaredrum stehen derer acht zur Verfügung. Normalerweise sind die Stimmschrauben von Toms, Floor-Tom und Snaredrum bei Sets dieser Preisklasse gleich lang. Das ist hier nicht der Fall: Die Stimmschrauben der Toms sind mit ca. 4,9 cm Länge ca. 5 mm kürzer im Vergleich zu denen von Snaredrum und Floor-Tom. Die kann man also beim Fellwechsel fürs ganze Set leicht mal verwechseln. Und bei Verwendung der längeren Schraube lässt sich ein Tom leider nur bedingt stimmen. Die Gewinde der Stimmschrauben und Hülsen sind prima geschnitten, so dass man präzise stimmen könnte.

Nur die sehr dünnen Spannreifen – wir haben hier ca. 1,3 mm

Stärken gemessen – machen die Arbeit nicht gerade leicht. Speziell beim 16" Floor-Tom ist die Distanz zwischen zwei Stimmpunkten dann doch etwas zu weit, zumindest für die werkseitigen Felle. Das Ergebnis wird mit höherwertigen Markenprodukten besser, doch etwas steifere Spannreifen

Die Lagen sind nahezu perfekt formschlüssig aneinandergesetzt.



wären für eine exaktere, punktgenaue Stimmung schon wünschenswert. Auch kosmetisch könnte man noch zulegen, denn die Nahtstellen weisen bei einigen Spannreifen Bearbeitungsspuren auf. Das kann man besser, wie es z. B. die Snaredrum zeigt.

Die Verchromung der Hardware geht in Ordnung. Der Tom-Halter ist solide und lässt flexible Positionen der Toms zu. Freuen kann man sich hier über eine zusätzliche Aufnahme, in der man einen 6/8" Arm unterbringen kann. Die Rosetten für die L-Arme sind an den Toms direkt verschraubt. Bei den Floor-Toms werden die Beine in den Rosetten durch Ösen geführt und damit schonend fixiert. Die Bassdrum-Spitzen halten auch einer knackigen Spielweise stand. Die Snareteppich-Abhebung ist schlicht, funktioniert aber gut und lässt sich auch gut in der Spannung justieren.

Das Finish besteht aus einer sehr dünnen Folie, die vollflächig sauber verklebt ist und zu den Kesselrändern hin ca. einen Zentimeter freien Platz lässt, sie trägt also kaum auf. Das Holzimitat-Finish ist wirklich gelungen, und erst bei genauer Betrachtung ist zu erkennen, dass es kein echtes Holz ist (... natürlich auch dann, wenn man die Trommeln anfasst).



## FACTS

### Hersteller

Mapex

### Herkunftsland

China

### Serie

Storm

### Kessel

neun Lagen Pappel, ca. 7 mm stark, rundliche „SoniClear“-Gratung, Snarebed ca. 2,5 mm tief, Gratungsform bleibt erhalten

### Größen (Testset)

22" x 18" Bassdrum, 10" x 7" und 12" x 8" Toms, 16" x 14" Floor-Tom, 14" x 5" Snaredrum

### Oberflächen

Folien-Finish

### Hardware (Kessel)

verchromt, Einzelspannböckchen, dünne Metallspannreifen, Bassdrum mit Holzspannreifen und Tom-Halte Rosette, Tom-Halter mit Sechskant-L-Arm/Omni Ball, einseitig einstellbare Snareteppich-Abhebung, Snareteppich mit 20 Spiralen

### Hardware

verchromt oder schwarz beschichtet, konkave Beine mit Doppelstreben, dreifach ausziehbar

### Vertrieb

M&T, musikundtechnik.de

### Internet

mapex.de; mapexdrums.com

### Preis

Mapex Storm Drumset inklusive Hardware: ca. € 830,-



Die „SoniClear“-Gratung wird auch bei den Storm Drums eingesetzt.

Ein solides und funktionelles Pedal mit Einzelkette und zentrischem Antrieb



In dieser Preisklasse eine Ausnahme: die Kupplung mit Aussparung im Gewindengang. Top!

Die neue Hardware mit ihrer speziellen, leicht konkav geformten Basis



Hi-Hat-Maschine und Bassdrum-Pedal besitzen identische Trittplatten. Besonderheit: das kurze Fersenteil

## DIE HARDWARE

Die Stative sind recht leicht, stehen aber dank der konkav geformten Beine der Basis sehr solide in Position. Die Cymbal-Stative sind dreifach ausziehbar und erreichen auch größere Höhen, aber dann muss man mit einem gewissen Swing-Level leben. Die relative dünne Arme des Korbs vom Snaredrum-Stativ sollten einen nicht erschrecken, sie sind tragfähig genug, sofern man nicht gerade einen Einsatz bei einer Welttournee anstrebt. Das Schwenkgelenk besitzt einen Zahnkranz; das ist zwar nicht die modernste Lösung, dafür aber eine solide Verbindung. Die Hi-Hat besitzt zwar keine Federspannungsverstellung, bietet aber trotzdem eine gesunde Vorspannung, so dass auch mal etwas schwerere Cymbals bedient werden können. Die Trittplatte ist mit der Zugstange über eine Kette verbunden, was ebenfalls eine solide Lösung darstellt. Dass die Kupplung eine Aussparung im Gewindengang zum Schutz des Cymbal-Kuppenloches besitzt, ist absolut lobenswert! Die Hi-Hat-Maschine und das Bassdrum-Pedal besitzen identische Trittplatten und als Besonderheit ein sehr kurzes Fersenteil. Das Bassdrum-Pedal bietet einen zentrischen Antrieb über eine Einzelkette. Ein gewisses Spiel ist in den Verbindung zwar vorhanden, aber damit kann man durchaus erst einmal leben. Trittplattenwinkel und Schlägelwinkel sind nur gemeinsam verstellbar.



## DIE SOUNDS

Das weiche Pappelholz und die runde „SoniClear“-Gratung spielen bei der Klangformung gut zusammen. Es ergibt sich generell ein satter und warmer Grundton. Bereits mit der werkseitigen Fellkombination kommt der Attack bei **Toms** und **Floor-Tom** recht fett und punchy, das Sustain ist auf tiefe Frequenzen fokussiert. Da die Toms ohne Resonanzoptimierte Tom-Halterung auskommen müssen, führt dies zu einem eher kompakten Sound mit kurzer Sustainphase.

Aus der Spielperspektive gehört wirkt die **Bassdrum** etwas weniger satt, als sie eigentlich klingt. Der Attack betont hier die Mitten, es fehlt etwas an Klangfülle. Vor der Bassdrum seitens des Publikums (oder eines Mikrofons) gehört, ist das ein deutlich anderer Schnack: Der Attack hat genug Punch, und es klingt auch im Sustain satt, der Sound insgesamt rund und voll. Bei einer Ausstattung mit einem höherwertigen Schlagfell kann man dies übrigens auch in der Spielperspektive besser rüberbringen. Die **Snaredrum** liebt ausgestattet mit der werkseitigen Fellkombination eher die höheren Stimmungen. Markenfelle helfen dem Ganzen durch erweiterten Stimmumfang in den tieferen Lagen und mit etwas mehr Bandbreite auf die Sprünge, und auch eine etwas flexiblere Befestigung des Snarespichs wirkt sich positiv auf die Ansprache und die Dynamik vor allem im unteren Level aus. Allerdings sollte man für eine gute Betriebssicherheit besser ein Gewebband verwenden, denn die Durchführungen für eine Schnurbefestigung sind zu scharfkantig.

Am besten investiert man gleich in ein besseres Modell, und da hat Mapex bekanntlich aus den Top-Serien gutes Zubehör zu bieten. Mit ein paar kleinen Investitionen kann man also klanglich und dynamisch noch eine Menge mehr aus den Storm Drums herausholen und ordentliche Sounds für Rock- und Pop-Musik generieren.

Dazu trägt besonders auch die spezielle „SoniClear“-Gratungsform bei, die für einen satten Kontakt der Felle sorgt. So unterbindet man gewisse Oberton-Entwicklungen, die gern mal unangenehm klingen können und nicht ganz so einfach wegzustimmen sind. Dadurch sind die Mapex Storm Drums subjektiv leichter zu stimmen, was ja vor allem dem in dieser Hinsicht wenig erfahrenen Einsteiger entgegenkommt.



## FAZIT

Das Mapex Storm ist ein Komplett-Set, das sich auf das absolut Wesentliche fokussiert. Abseits einer Budget-Frage braucht der Einsteiger auch ein Set, das sich leicht stimmen lässt und einen ordentlichen, satten Klang bietet. Dank der „SoniClear“-Gratung in Kombination mit dem verwendeten Pappelholz bieten die Mapex Storm Drums genau das. Die Verarbeitung ist rundum solide, so dass man dann auch zu den ersten (und folgenden) Gigs mit ruhigem Gewissen starten kann. „Camphor Wood Grain“ mag vielleicht eine etwas rustikale Farbe für junge, moderne Menschen sein, doch die drei anderen erhältlichen Finish und auch die optionale schwarze Hardware sowie teils auch Kesselbeschlagteile bieten dann schon den gewissen Coolness-Faktor. //